

ABHANDLUNGEN
DES DEUTSCHEN PALÄSTINA-VEREINS

Herausgegeben von
HERBERT NIEHR und DIETER VIEWEGER

unter Mitarbeit von JENS KAMLAH

BAND 34

2006

HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN

PLKOMMISSION

Palaestina exploranda

Studien zur Erforschung Palästinas
im 19. und 20. Jahrhundert
anlässlich des 125jährigen Bestehens
des Deutschen Vereins zur
Erforschung Palästinas

Herausgegeben von
Ulrich Hübner

2006

HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN

PLKOMMISSION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
---------------	----

Grußworte

Grußwort des Ersten Direktors der Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts, Prof. Dr. <i>Ricardo Eichmann</i> (Berlin)	XI
Grußwort des Ersten Vorsitzenden der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Prof. Dr. <i>Bert G. Fragner</i> (Bamberg)	XIII
Grußwort der Oberkirchenrätin und Geschäftsführerin des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes, <i>Martina Helmer-Pham Xuan</i> (Hannover)	XV
Greetings from the Chairman of the Palestine Exploration Fund, Prof. Dr. <i>Jonathan N. Tubb</i> (London)	XVII
Grußwort des Stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Orient-Gesellschaft, Prof. Dr. <i>Gernot Wilhelm</i> (Würzburg)	XVIII

Aufsätze

Ulrich Hübner

Der Deutsche Verein zur Erforschung Palästinas: seine Vorgeschichte, Gründung und Entwicklung bis in die Weimarer Zeit	1
--	---

Graham Davies

The Contribution of the Palestine Exploration Fund to Research on the Holy Land	53
---	----

Hans-Peter Mathys

EMIL KAUTZSCH (1841–1910)	65
---------------------------------	----

Renate Würsch

ALBERT SOCIN (1844–1899)	89
--------------------------------	----

Haim Goren

“Undoubtedly, the best connoisseur of Jerusalem in our times”: CONRAD SCHICK as ‘Palästina-Wissenschaftler’	105
---	-----

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der
Deutschen Bibliothek erhältlich.

Die Deutsche Bibliothek – CIP Cataloguing-in-Publication-Data
A catalogue record for this publication is available from
Die Deutsche Bibliothek.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Deutscher Verein zur Erforschung Palästinas e.V., Wiesbaden 2006
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Vereins unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Satzherstellung (außer Titelei): Norbert Rabe, Tübingen
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum Druckerei und Verlags-AG
Printed in Germany

ISSN 0173-1904

VI	Inhaltsverzeichnis	
<i>Rudolf Smend</i>		
	HERMANN GUTHE (1849–1936)	129
<i>Klaus Bieberstein</i>		
	Die Grabungen von HERMANN GUTHE in Jerusalem 1881	145
<i>Alex Carmel</i>		
	Die württembergische Familie SCHUMACHER in Palästina	164
<i>Hermann Michael Niemann/Gunnar Lehmann</i>		
	GOTTLIEB SCHUMACHER, CARL WATZINGER und der Beginn der Ausgrabungen in Megiddo: Rückblick und Konsequenzen nach 100 Jahren	174
<i>Jakob Eisler</i>		
	Die deutschen Palästina-Vereine in Jerusalem und Jaffa und der <i>Zweigverein des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas</i> in Jerusalem	204
<i>Thomas Philipp</i>		
	Deutsche Forschung zum zeitgenössischen Palästina vor dem Ersten Weltkrieg ..	217
<i>Julia Männchen</i>		
	GUSTAF DALMAN und der Deutsche Verein zur Erforschung Palästinas	227
<i>Jürgen Krüger</i>		
	Die Auguste Victoria-Stiftung auf dem Ölberg in Jerusalem. Entstehung und Bedeutung	235
<i>Birgit Mershen/Ulrich Hübner</i>		
	TAWFĪQ CANAAN and His Contribution to the Ethnography of Palestine	250
<i>Harry Oelke</i>		
	„... für Altertumswissenschaft werden sie wohl nicht viel übrig haben“. Der Deutsche Verein zur Erforschung Palästinas in der Zeit des Nationalsozialismus	265
<i>Klaus Fitschen</i>		
	Das vorläufige Ende und die Neugründung des Deutschen Palästina-Vereins (1945–1952)	284
<i>Jakob Eisler</i>		
	ALEX CARMEL (1931–2002). Würdigung seines Lebenswerks zur Erforschung Palästinas	306

	Inhaltsverzeichnis	VII
Anhänge		
(zusammengestellt von <i>Ulrich Hübner</i>)		
Publikationen und Herausgeber		317
Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins, seit 1878		317
Mitteilungen und Nachrichten des Deutschen Palästina-Vereins, 1895–1912		317
Das Land der Bibel. Gemeinverständliche Hefte zur Palästinakunde, 1914–1927		318
Abhandlungen des Deutschen Palästina-Vereins, seit 1969		318
Gelegentliche Publikationen		319
Ehrenmitglieder		320
Vorsitzende		320
Verlage und Schatzmeister		321
Statuten des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästina's 1877		322
Register historischer Personen		325

Tafeln

Vorwort

Im Jahr 2002 konnte der Deutsche Verein zur Erforschung Palästinas ein dreifaches Jubiläum feiern: vor allem sein 125. Gründungsjubiläum, zugleich den 50. Jahrestag seiner Wiedergeburt und darüber hinaus den 100. Geburtstag seines Neubegründers MARTIN NOTH (1902 – 1968). Während des Wissenschaftlichen Kolloquiums vom 22. – 24. November 2002 konnte er seinen 125. Geburtstag in einem seinem Alter entsprechenden kaiserzeitlichen Ambiente begehen, nämlich auf Schloß Rauischholzhausen, der ehemaligen, in den Jahren 1872 – 1878 erbauten Villa des aus der saarländischen Industriellen-Familie stammenden Diplomaten und Reichstagsabgeordneten Freiherrn FERDINAND VON STUMM (1843 – 1925), seit 1949 das Tagungshaus der Universität Gießen, in dem der Verein seit 1988 dankenswerterweise seine Kolloquien regelmäßig durchführen kann. Einige der Vorträge beschäftigten sich mit der Geschichte der Erforschung Palästinas und dabei speziell auch mit der Geschichte des Vereins und seiner langen Forschungstradition. Vertreter des Deutschen Archäologischen Instituts, der Deutschen Orient-Gesellschaft, der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes und des Palestine Exploration Fund brachten ihre freundschaftliche Verbundenheit mit dem Verein zum Ausdruck und betonten die unersetzbare Bedeutung interdisziplinärer, internationaler Zusammenarbeit in der Palästina-Wissenschaft.

Der vorliegende Band enthält einige der Vorträge, die in Rauischholzhausen gehalten worden waren, in überarbeiteter Version und darüber hinaus weitere Aufsätze, die sich mit der Geschichte des Vereins und der Geschichte der Erforschung Palästinas in der Zeit zwischen der Gründung 1877 und der Neugründung des Vereins 1952 beschäftigen. Somit stellt der Band erstmals auch eine aus Einzelbeiträgen zusammengestellte Geschichte des Vereins von den Anfängen bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg dar; die weitere Vereinsgeschichte bleibt der Aufarbeitung durch Spätere vorbehalten. Insgesamt kann der Band unter dem Motto stehen: *Palaestina partim explorata et semper exploranda*.

ALEX CARMEL, mit dem der Herausgeber noch wenige Wochen vor seinem Tod mehrfach gesprochen hatte, konnte durch seinen vorzeitigen Tod am 18. Dezember 2002 seinen geplanten Aufsatz über G. SCHUMACHER leider nicht mehr fertigstellen. Statt dessen war J. EISLER so entgegenkommend, einen Beitrag von CARMEL, den dieser 1987 zur Einweihung des Gottlieb Schumacher-Instituts und der Einrichtung des gleichnamigen Lehrstuhls an der Universität Haifa gehalten hatte, in überarbeiteter Fassung herauszugeben. Gleichzeitig verfaßte er eine Würdigung des wissenschaftlichen Œuvres von A. CARMEL, der sich schwerpunktmäßig mit dem deutschen Beitrag zur Entwicklung und Erforschung Palästinas beschäftigt hatte.

Mein Dank gilt den Herausgebern H. NIEHR und D. VIEWEGER für die Aufnahme des Bandes in die ADPV-Reihe und J. KAMLAH für seine herausgeberische Hilfe und Unterstützung. Der Verein war darüber hinaus so freundlich, die Finanzierung des Druckes zu übernehmen. Für die bewährte und freundliche Hilfe bei der Drucklegung danke ich N. RABE und dem Harrassowitz-Verlag.

Grußworte

aus Anlaß der 125. Wiederkehr des Gründungsjahres
des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas,
Rauischholzhausen, den 22. November 2002

Grußwort des Ersten Direktors der Orient-Abteilung
des Deutschen Archäologischen Instituts,
Prof. Dr. Ricardo Eichmann (Berlin)

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Deutsche Verein zur Erforschung Palästinas gehört zu den wenigen Institutionen im Bereich der deutschen Altertumswissenschaft, die auf eine sehr lange Tradition zurückblicken können. Von Beginn an zählten hochstehende, einflußreiche und höchst kompetente Personen zu den Vereinsmitgliedern, deren prominentestes mit der Mitgliedsnummer 1 der Deutsche Kaiser war. Tradition und Noblesse verpflichten bekanntlich, und es ist mir nicht zuletzt auch deshalb eine besondere Ehre und ein ausgesprochenes Vergnügen, dem Deutschen Verein zur Erforschung Palästinas die besten Glückwünsche des Deutschen Archäologischen Instituts zu übermitteln.

Jubiläumsfeiern sind auch im akademischen Bereich willkommene Ereignisse, nicht nur, um sich mit Kollegen auszutauschen, die man vielleicht längere Zeit nicht gesehen hat, sondern auch, um für einen Moment innezuhalten und zu resümieren oder zu überprüfen, welche Veränderungen sich seit dem vorangehenden Jubiläum ergeben haben, in welche Richtung sich unsere Arbeit entwickelt hat und wie die künftigen Forschungsstrategien aussehen könnten. Hierfür ist es gut, sich Zeit zu nehmen, sich vom Alltagsgeschäft und der Routine selbst zu entfremden, um dann vielleicht „mit anderen Augen“ mehr zu sehen. Als Vertreter des Deutschen Archäologischen Instituts obliegt es mir, hier die Beziehungen zum Deutschen Verein zur Erforschung Palästinas anzusprechen. Ich möchte mich hierbei auf wesentliche Aspekte beschränken:

- Als der Deutsche Palästina-Verein gegründet wurde, hatte das bereits fast 50 Jahre alte Deutsche Archäologische Institut noch keine Forschungen oder Institute im Vorderen Orient. Dies begann sich erst im frühen 20. Jh. zu ändern. Heute deckt es fast den gesamten Vorderen Orient ab, mit Ausnahme einer Region, nämlich Israel und die palästinensischen Gebiete. Doch auch hier hat es gelegentlich Annäherungen gegeben. In den späten 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts hat der damalige Grabungsreferent der Abteilung Athen, GABRIEL WELTER, an den Ausgrabungen in Sichem teilgenommen, die zu jener Zeit vom Mitglied des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas, ERNST SEL-LIN, geleitet wurden. Es waren die ersten zaghaften Versuche des Deutschen Archäolo-

gischen Instituts, in der Region des Vorderen Orients Fuß zu fassen, in der die deutsche Archäologie seit ROBERT KOLDEWEY florierte.

- Das Deutsche Archäologische Institut betätigte sich erst relativ spät längerfristig im engeren Arbeitsgebiet des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas. So kam es in den späten 80er Jahren zu einer Zusammenarbeit mit dem Deutschen Evangelischen Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes in Gadara. Aus dieser Zusammenarbeit entwickelte sich eine stetig wachsende Kooperation, die sich in den vergangenen Jahren durch das Engagement des Biblisch-Archäologischen Instituts in Wuppertal ausweitete. Intensiviert wird die Zusammenarbeit durch den Deutschen Verein zur Erforschung Palästinas, der unser Projekt auf unterschiedliche Weise fördert.
- Es sind vor allem die in der Archäologie Palästinas aktiven Mitglieder des Vereins, die uns in den vergangenen Jahren mit Israel und Palästina enger zusammengebracht haben. Den Traum von einem partnerschaftlich durchgeführten Forschungsprojekt in diesen Ländern konnten wir aufgrund der politischen Verhältnisse noch nicht realisieren. Angesichts der Tiefe der Zeit, die wir ergründen, ist unsere Geduld in dieser Angelegenheit jedoch groß, und wir geben die Hoffnung nicht auf, daß wir in nicht allzu ferner Zukunft auch in jenen Ländern werden arbeiten können, vielleicht sogar in engerer Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verein zur Erforschung Palästinas.

Wer ein Jubiläum feiert, darf freilich auch Geschenke erwarten, und ich freue mich sehr, dem Deutschen Palästina-Verein im Namen des Deutschen Archäologischen Instituts eine Büchergabe ankündigen zu können. Möge der Deutsche Verein zur Erforschung Palästinas noch viele akademische Jubiläen erleben und viele potente Mitglieder anziehen!

Grußwort des Ersten Vorsitzenden der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Prof. Dr. Bert G. Fragner (Bamberg)

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas!

Das späte 19. Jh. war schon eine seltsame Zeit, insbesondere und gerade auch in Mitteleuropa, gerade auch in Deutschland! Die in der Öffentlichkeit weithin anerkannte und hochgeschätzte Tugend der wissenschaftlichen Neugierde trieb erstaunliche Blüten: Nicht allein die Beförderung allgemeiner Kenntnis von und Erkenntnis der Welt galt als besonders erstrebenswert. Mehr als das: Diese wurde vor aller Leute Augen und Ohren, vor allen Medien (die Sache war damals durchaus schon bekannt, der Begriff noch nicht!) auf oft wunderliche Weise zelebriert. Die Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner hatte sich im September 1877 in Wiesbaden eingefunden; der Wiesbadener Männergesangsverein eröffnete mit seinem Gesang die Tagung, die Mitglieder schienen die Liedpflege aufgegriffen zu haben, denn eine 29seitige Sammlung von Liedern war unter den Tagungsfreunden verteilt worden! In dieser Atmosphäre fand auch seit geraumer Zeit jeweils die Jahresversammlung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft statt, in deren Rahmen wiederum ins Vorderasiatische orientierte Orientalisten und Gottesgelehrte beschlossen, die vielleicht erste arealwissenschaftliche orientforschende Vereinigung zu gründen, die es damals in Deutschland gegeben haben mag: Es war dem christlich-theologischen Interesse und Engagement geschuldet, daß in der Befassung der Orientwissenschaftler mit dem Heiligen Land ein besonders wertvoller Gegenstand erkannt worden war. Jedenfalls wurde in diesem Rahmen damals die „förmliche Constituierung [. . .] einer Gesellschaft zur Erforschung Palästinas [. . .] welche geographischen, sprachlichen und archäologischen Forschungen über dieses Land gewidmet sein (sollte)“¹, beschlossen.

Das geistige Nest, in dem diese Idee ausgebrütet worden war, lag in der Schweiz, genau genommen in Basel: Der von dort stammende Tübinger Orientalist ALBERT SOCIN hatte sich mit seinem alttestamentlichen Kollegen EMIL KAUTZSCH zusammengetan, um eine Idee eines anderen Baslers, CARL FERDINAND ZIMMERMANN, eines Lehrers, in die Welt zu setzen.

Die wissenschaftliche Idee war von Anfang an interdisziplinär: Theologie und Orientalistik – insonderheit Semitistik – sollten in den Dienst der Erforschung Palästinas gestellt werden, dieser Wiege des Juden- und Christentums! Die Gesellschaft befand sich in guter Gesellschaft! Ihr zur Seite standen analoge Vereine in England, in Amerika, und auch analoge Vereine in Russland oder in Frankreich sollten folgen . . .

In den darauffolgenden Jahrzehnten sollte sich zeigen, welche Energien die uns heute vielleicht vor allem schrullig anmutende Aktion in damaliger Zeit freisetzen würde! Eine Zeitschrift wurde gegründet, biblisch basierte Archäologie, Geschichtsforschung und eine Fülle von philologischen Unternehmungen sollten daraus hervorgehen!

Viele mögen sich die Frage stellen, ob dergleichen heutzutage wohl noch „zeitgemäß“ sein mag? Patriotisch ergriffene, laut singende Philologen, die sich aus hartem wissenschaft-

¹ Mein Dank gilt dem Vorsitzenden des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas, Prof. Dr. ULRICH HÜBNER (Kiel), für seine historischen Informationen über den Verein.